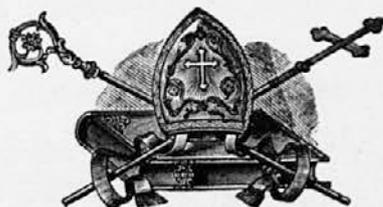


Laibacher Diöcesanblatt.



Jahrgang 1889.



Laibach, 1889.

Im Verlage des fürstbischöflichen Ordinariates.

Druck der „Katholischen Buchdruckerei“.

Alphabetisches Register

zum XIV. Jahrgang 1889 des

Laibacher Diöcesanblattes.

A

	Seite
Apostolicae litterae ad Card. Carolum Lavigerie de servitute in Africa abolenda	1
" " circa consociationes a temperantia dietas in dioecesi Labacensi	2
" " ad Patriarcham Ciliciae	9
" " ad Episcopos Austriae	17
" " ad Archiepiscopum Turonensem	45
" " ad Abbates et Priores monasteriorum ordinis S. Benedicti in Austria	66
" " de Regularium bonis in Austriaco Imperio positis alienandis	102
" " de scriptis et erroribus Rosminianis ad Archiep. Mediolanensem	107
" " encyclicae „Exeunte anno“ de die 25. Dec. 1888	29
" " encyclicae de Ss. Rosario et S. Josepho	99
Allocutio Pontificis die XXX. Junii 1889 habita	73
" " die 11. Februarii 1889 habita	108
" " die 24. Maii 1889 habita	110
Ausweisung aus der Gemeinde wegen Mangels an Unbescholtenheit	15
Andacht, Erinnerung in Betreff der Rosenkranz-Andacht im Monate October und Weisung, damit die Verehrung des hl. Josef zu verbinden	76, 99
" , anlässlich der Enthüllung des Giordano-Bruno-Denkmal in Rom	81
Almosen-Sammlung für die Abbrändler von Hrastje	16
" " für die Abbrändler der Ortschaften Godezič bei Reteče und Goriče in Inner-Krain	78
Ausweise für " den Diöcesan-Schematismus	106

C

Congrua, Entscheidung betreffs der exponirten Kaplanne, die zur selbstständigen Ausübung der Seelsorge berufen sind	47
" , Erkenntniß betreffs der systemisirten Hilfspriester	69
Concurs-Verlautbarung für die Pfarren: Unter-Warmberg, Lipoglav, Naklo, Catež bei Gurtsfeld, Vreme, Görje, Mitterdorf bei Gottschee und Moravče 8; für das Curatbeneficium in Sent-Vid pri Zatičini; für die Lehrkanzel des Bibelstudiums N. B. und die Pfarren: Radovljica, Zagradec, Unter-Lag, Dovje und Vavta Vas 52; Čemšenik und Spodnja Idrija 64; Rovte, Smlednik, Skofja Loka, Goriče und Sv. Duh bei Gurtsfeld 72; Podgrad und Ambrus 79; für die Seelsorgestelle in der k. k. Männerstrafanstalt am Schloßberge in Laibach und die Pfarren: Kolovrat, Doberniče und Ledine 106; Hotederšica, Bela Cerkev, Dob und Rudnik 116.	

D

Decretum S. Cong. Rituum de nova Missa et Officio Septem Fundatorum Servorum B. M. V.	47
" S. Cong. Rituum quo Festum Smi Cordis Jesu ad ritum Duplicis I. classis elevatur	65
" S. Cong. Inquisitionis quoad particulas Ss. ligni Crucis ab Episcopis transmittendas successoribus suis	111
" S. Cong. Rituum de modo benedicendi et imponendi scapulare B. M. V. de Monte Carmelo	111
" S. Cong. Concilii de prorogatione Indulti anticiep. horas matut. pro dioecesi Labacensi	112
Dienstverleihung an geistliche Personen, die Gebührenbemessung betreffende Instruction	61
Diöcesan-Lehranstalten (theologische), die Bezüge und Pensionsbehandlung des systemisirten Lehrpersonals an denselben betreffendes Gesetz	112

E

Encyclica Leonis XIII. „Exeunte jam anno“ ddo. 25. December 1888	29
" Leonis XIII. de Ss. Rosario et S. Josepho	99
Extabulation kleiner Satzposten ist stempel- und gebührenfrei	7
Entscheidung betreffs der Theilnahme der Schulkinder am Empfange der hl. Sacramente durch Katecheten	4
" betreffs der Ausweisung aus der Gemeinde wegen Mangels an Unbescholtenheit	15
Erkenntniß betreffs der exponirten Kapläne, die zur selbstständigen Ausübung der Seelsorge berufen sind	47
" über das Religionsbekenntniß eines Kindes	68
" in Betreff der „systemisirten“ Hilfspriester	69
Eisenbahn, Abänderung der Bestimmung des Betriebsreglements für die Eisenbahnen bezüglich der Leichenbeförderung	77
Expositi, die zur selbstständigen Ausübung der Seelsorge berufen sind	47

F

Fastenmandat für die Laibacher Diöcese für das Jahr 1889	12
Firmung und canon. Visitation in der Diöcese im Jahre 1889	51, 63
Formula benedicendi et imponendi scapulare B. M. V. de Monte Carmelo	111

G

Gesetz, betreffend die Bezüge und Pensionsbehandlung des systemisirten Lehrpersonals an theologischen Diöcesan-Lehranstalten	112
" , betreffend die Besorgung und Entlohnung des Religionsunterrichtes an den öffentlichen Volksschulen	113
" , Wehrgesetz vom 11. April 1889	53
Gebührenfreiheit bei Löschung kleiner Satzposten	7
Gemeinde-Ausweisung wegen Mangels an Unbescholtenheit	15
Gebührenbemessung bei Dienstverleihungen an geistliche Personen	61
Giordano-Bruno-Denkmal-Enthüllung in Rom, Allocutio Pontificis anlässlich derselben	73
" " , Anordnung einer Andacht anlässlich derselben	81

H

Hirtenbrief Seiner fürstbischöflichen Gnaden an den Diöcesan-Clerus	18
Hirtenbrief, womit die Päpstliche Encycl. „Exeunte jam Anno“ dd. 25. December 1888 mitgetheilt wird	29
" , anlässlich der Enthüllung des Giordano-Bruno-Denkmal in Rom	81
Hilfspriester, systemisirte, diesbezügliches Erkenntniß des V. G. S.	69
" , exponirte, die zur selbstständigen Ausübung der Seelsorge berufen sind	47

I

Instruction betreffend die Gebührenbemessung und Abstattung bei Dienstverleihungen an geistliche Personen	61
Irrsinnige, Religionswechsel eines unter Curatel stehenden Irrsinnigen	104
Indultum anticiepandi horas matut. für die Laibacher Diöcese wird für ein weiteres Quinquennium prorogirt	112

J

Hl. Joseph, Erinnerung in Betreff der Rosenkranz-Andacht und Weisung, damit die Verehrung des heil. Josef zu verbinden	76
" Encyclica Leonis XIII. de Ss. Rosario et S. Josepho	99

K

Kinder, Erkenntniß betreffs des Rechtes zur Bestimmung des Religionsbekenntnisses eines Kindes	68
Klostergüter in Oesterreich, die Veräußerung und Belastung derselben betreff. Apostl. Breve	102
Hl. Kreuz-Partikeln sind von Bischöfen ihren Nachfolgern zurückzulassen	111

L

Landsturm, behufs Evidenzhaltung der Landsturmpflichtigen werden die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung gebracht	50
" provisorische Neu-Textirung des § 8 der Vorschrift betreffend die Organisation des Landsturmes	114
Literatur, Handbuch für die Mitglieder des III. Ordens des heil. Franziskus von P. Norbert Stock und P. Franz Tischler; die kath. Kirche und die Renaissance von Johann Graus; slovenische Uebersetzung der bibl. Geschichte von Dr. Friedrich Knecht; praktisches Handbuch des kath. Eherechtes von Dr. Binder	50
" Taschenausgabe der österr. Gesetze, 26 Band	70
Leichenbeförderung auf Eisenbahnen	77
Laibacher-Diöcese, Verlängerung des Indultes anticip. horas matut. für ein weiteres Quinquennium	112

M

Mäßigkeits-Vereine in der Diöcese Laibach, diesbezügliche litt. Apost.	2
" kanonisch errichtete Mäßigkeitsvereine	7, 16, 51, 64, 115
Militär, Wehrgesetz vom 11. April 1889	53
" , provisorische Neu-Textirung des § 8 der Vorschrift betreffend die Organisation des Landsturmes	114

N

Nachsuchung über die Staatsangehörigkeit und das Heimatsrecht der freiherrlichen Familie Roschütz mit dem Prädicate Rothschütz und dem Beinamen von Rybenschütz	50
---	----

O

Obligationen, die Einlösung der steirisch-ständischen Domestical-Obligationen wird kundgemacht	6
Orden, die Veräußerung und Belastung von Klostergütern in Oesterreich betreff. Apost. Breve	102

R

Religionsunterricht an öffentlichen Volksschulen, die Ertheilung und Entlohnung desselben betreff. Gesetz	113
Religionsbekenntniß, Entscheidung des B.-G.-H. in Betreff des Rechtes zur Bestimmung des Religionsbekenntnisses eines Kindes	68
Religionswechsel eines unter Curatel stehenden Irriinnigen	104
Rosenkranz-Andacht, Weisung damit die Verehrung des heil. Josef nach einem besonderen Gebets-Formulare zu verbinden	76
" , Encyclica Leonis XIII. de Ss. Rosario et S. Jospheo	99
Rosmini propositiones damnatae, Litterae apost. de iisdem ad Archiep. Mediolanensem	107

S

Schulen, Gesetz in Betreff der Besorgung und Entlohnung des Religionsunterrichtes an den öffentlichen Volksschulen	113
Sklaverei in Afrika, deren Abschaffung betreff. apost. Breve	1
Sakramente, Entscheidung betreffs der Theilnahme der Schulkinder am Empfange der heiligen Sakramente durch Katecheten	4
Steiermark, die Einlösung der steirisch-ständischen Domestical-Obligationen wird kundgemacht	6
Stempel- und Gebührenfreiheit bei Lösung kleiner Satzposten	7
Schlacker'sche Schullehrer-Witwenstiftung, Ausschreibung derselben	78
Schematismus, Einladung zur Einsendung der erforderlichen Daten für den Diöcesan-Schematismus pro 1890	106
Scapulier B. M. V. de Monte Carmelo, formula benedicandi et imponendi scapulare	111

T

Todfall der Herren: Tedeschi Karl, Levičnik Franz, Demšar Franz, Zupan Ulrich, Merjašec Josef, Teran Peter, Pečar Johann und Pogorelec Andreas 8; Jarec Georg und Bačnik Johann 16; Koder Matthäus, Zitz Nikolaus, Snoj Georg, Hribar Franz, Vode Josef und Aljančič Johann 52; Ferčej Matthäus 64; Belec Johann, Soklič Blasius und Šranc Stanislaus 72; Brus Thomas und Vrančič Ignaz 106; Videmšek Mathias, Oblak Lorenz und Albrecht Leopold 116.	
Theologische-Diöcesan-Lehranstalten, die Bezüge und Pensionsbehandlung des systemisirten Lehrpersonals an denselben betreffendes Gesetz	112

V

Vereine, die Mäßigkeitsvereine in der Laibacher Diöcese betreffende litterae Apostolicae	2
„ „ kanonisch errichtete Mäßigkeitsvereine	7, 16, 51, 64
Verleihung von Diensten an geistliche Personen, die bezüglichliche Gebührenbemessung betreffende Instruction	61
Veräußerung von Klostergütern in Oesterreich betreffend Apostl. Breve	102
Volksschulen. Gesetz in Betreff der Besorgung und Entlohnung des Religionsunterrichtes an öffentlichen Volksschulen	113

W

Wehrgesetz vom 11. April 1889	53
---	----



Laibacher Diöcesenblatt.

Nr. I.

Inhalt: 1. Breve Seiner päpstl. Heiligkeit an den Cardinal, Erzbischof von Carthago und Algier, Carl Martial Lavigerie. — 2. Breve bezüglich der Mäßigkeits-Vereine in der Laibacher Diöcese. — 3. Die Entscheidung, ob ein Schulkind bereits am Empfange der Sacramente der Buße und des Altars theilzunehmen hat, obliegt dem Ermessen des Katecheten. — 4. Einlösung der steirisch-ständischen Domesticall-Obligationen. — 5. Stempel- und Gebührenfreiheit bei Lösung kleiner Satzposten. 6. Mäßigkeits-Vereine. — 7. Concurs-Verlautbarung. — 8. Chronik der Diöcese.

1889.

1.

BREVE PONTIFICIUM

AD CARDINALEM CAROLUM LAVIGERIE, ARCHIEP. CARTHAG. ET ALGER.
DE SERVITUTE IN AFRICA ABOLENDA.

LEO PP. XIII.

Dilecte Fili noster salutem et apostolicam benedictionem.

Opus tibi sane magnum et arduum, urgente Nos caritate, mandavimus: scilicet ut omnia fidenter experiri, quaecumque in tua essent potestate, velles. ad prohibendam tot miserorum in Africa servitutum. — Quod tamen ita suscepisti libens, ut facile appareret, qualem animum, ubi salus hominum agitur, quamque excelsum geras. Nunc vero ex litteris tuis intelleximus, et alacriorem te et ardentiorum ea in re quotidie fieri, ut vel summos pro eadem labores non modo non recusare, sed appetere etiam ac deprecari videaris; proptereaque non possumus, aut etiam non debemus continere Nos, quin his apud te litteris testemur, probari Nobis vehementer coeptus istos tuos, in quibus ipsis pro merito commendandis haud segnes extitisse Episcopos, et scimus et laetamur. Ceterum eum tibi optamus precamurque exitum, quem par est in causa tam nobili bonaque consequi. — Atque initia quidem satis iubent confidere, si Deo placet, de reliquis. Consentiant enim summi Europae Principes, quod anno MDCCCLXXVIII in conventu Berolinensi sponderant, obviam animosius eundem tam ingenti

malo. — In privatis autem hominibus videmus plurimorum misericordiam litteris abs te ac sermone commotam: idque, ut epistola tua confirmat, non modo apud magnanimum genus cives tuos, sed etiam apud Belgas in alienarum solatia calamitatum et ipsos naturam paratissimos; et apud Britannos de mancipiis Aethiopum diu multumque meritis, et apud catholicos e Germania, de quorum pietate, quemadmodum etiam de Lusinatorum, nihil est tam magnum quod non iure expectemus. Pari autem propensione voluntatis et Italos et Hispanos fautores operis adiutoresque futuros, nullo pacto ambigimus. Si servitutis Afrorum indignissimae teterrimaeque plenior aliquanto cognitio continuo inflammavit animos, et ad quaerenda remedia fecit alacres, humanitatis simul caritatisque christianae sensibus magnopere excitatis, non inepte coniecimus, quantum ex Europa approbationis gratiaeque hactenus impetravisti, tantumdem operae ac liberalitatis te posthac impetraturum. — Itaque non hortabimur te, neque enim hortatione indiget tam actiosa virtus, sed potius

gratulabimur. quod pergas isto animo constantiâ- que, Deo auspice, coepta persequi. Certe nuspiam episcopalem caritatem tuam utilius collocaveris, nec ulla propemodum re merueris de christiano nomine melius. Est enim eunctorum aequè hominum, non minus christiano quam naturali iure, sancita libertas: Ecclesiamque si qui criminantur aut ullo tempore fuisse servituti conniventem, aut non satis de eadem tollenda laboravisse, ii nec gratos se, nec gnaros rerum probant, cum luculente historia loquatur quid hanc ad rem viri apostolici in ipsa Africa, quid ex urbe Roma, principe catholici orbis, summi Pontifices praestiterint. Tu vero ne dubites quin rebus omnibus, quibus possumus, consilia Nos industriamque tuam simus adiuturi. Cuius voluntatis Nostrae quasi pignus habeto argenteos italicos nummos *ad tercentum millia*: quam tibi summam perlubentes destinamus, ut in collegia, seu *comitatus* abolendae

Afrorum servituti institutos, opportune cures partiendam. Nihil profecto optatius esse Nobis potest, quam ferre opem hominibus tam inhumane vexatis: ipsosque ex omni gente catholicos, quorum eximia erga Nos, hoc nominatim anno, liberalitas extitit, nosse iuverit, munificentiae suae fructus huc etiam adhibitos, nimirum ad propulsandas tam immanes iniurias, tuendamque in tot fratribus nostris humanae personae dignitatem. — Macte animo, dilecte Fili Noster, spemque maximam in parente ac servatore eunctorum hominum Deo reponere: cuius munerum auspiciem paternaeque Nostrae benevolentiae testem tibi et clero populoque tuo universo Apostolicam benedictionem peramanter in Domino impertimus.

Datum Romae apud Sanctum Petrum die XVII. Octobris An. MDCCCLXXXVIII, Pontificatus Nostri Vndecimo.

LEO PP. XIII.

2.

Litterae apost. circa consociationes a temperantia dictas in dioecesi Labacensi.

Es haben sich bezüglich der Mäßigkeits-Bereine einige Zweifel und Anstände ergeben.

Insbeyondere sprach das päpstliche Ablaßbrevé (Diöc.-Bl. 1887, IV. 23.) von damals bereits canonisch bestehenden Vereinen: „cum . . . piaè consociationes canonice . . . erectae sint“.

Weiters wurde behufs Gewinnung des vollkommenen Ablasses an Vereinshauptfesten, und ebenso des unvollkommenen von 7 Jahren und 7 Quadranten an 4 anderen Tagen des Jahres, und von 60 Tagen für Anwohner bei Vereingottesdiensten, der Besuch der Vereinskirche oder Kapelle, oder wenn eine solche nicht existirt, der Pfarrkirche verlangt: „qui Ecclesiam seu Cappellam propriam Confraternitatum, si extet, sin minus respectivam Ecclesiam Parochialem . . . visitaverint“; respective: „Ecclesiam seu Cappellam, ut supra . . . visitantibus“; beziehungsweise: „quoties vero missis et aliis divinis officiis in Ecclesia seu Cappella hujus-

modi . . . interfuerint“. Abgesehen davon, daß manche Pfarrkirchen sehr weit entlegen sind, war es daher zweifelhaft, ob auch der Besuch der bloßen Expositurkirchen genüge.

Endlich wurde an den Grenzen der Diöcese auch von solchen das Verlangen um Aufnahme in den Verein gestellt, die ihrer Pfarre nach nicht zur Labacher Diöcese gehörten.

Ueber eine dießbezügliche Anfrage in Rom wurde, unter Revocirung des früheren, das nachstehende neue Ablaßbrevé ausgestellt:

LEO PP. XIII.

AD PERPETUAM REI MEMORIAM. Cum, sicut accepimus, in variis Dioecesis Labacensis partibus piaè Consociationes erectae, seu *erigendae* sint a Temperantia dictae sub patrocínio S. Familiae, quarum praecipuum institutum est intemperantiae vitio contraria virtute repugnare: Nos ut

Consociationes huiusmodi maiora in dies suscipiant incrementa, de Omnipotentis Dei misericordia, ac BB. Petri, et Pauli Apolorum eius auctoritate confisi, omnibus, et singulis utriusque sexus christifidelibus, qui in quamlibet ex Consociationibus huiusmodi praedictis, *dummodo canonice institutae fuerint* in posterum ingredientur, *die primo eorum ingressus*, si vere poenitentes, et confessi SSimum Eucharistiae Sacramentum sumpserint, *Plenariam*: ac tam *inscriptis*, quam pro tempore *inscribendis* in dietas Consociationes Confratribus, et Consororibus in cuiuslibet eorum *mortis articulo*, si vere quoque poenitentes, et confessi, ac S. Communionem refectionis, vel quatenus id facere nequiverint, saltem contriti nomen Iesu ore, si potuerint, sin minus corde devote invocaverint, etiam *Plenariam*: nec non iisdem nunc, et pro tempore existentibus dietarum Consociationum Confratribus, et Consororibus etiam vere poenitentibus, et confessis, ac S. Communionem refectionis, qui *Ecclesiam, seu Cappellam* respectivae Consociationis propriam, si extet, secus respectivam cuiusque Confratris, et Consororis *Ecclesiam Parochialem*, quae *si distet, quamlibet aliam Ecclesiam, vel Oratorium publicum* die festo *principali* respectivae Consociationis per eosdem Confratres *semel tantum eligendo*, et ab Ordinario *approbando*, aut uno *e septem diebus continuis* immediate sequentibus cuiusque Confratris, et Consororis arbitrio sibi eligendo singulis annis devote visitaverint, ibique pro Christianorum Principum concordia, haeresum extirpatione, peccatorum conversione, ac Sanctae Matris Ecclesiae exaltatione pias ad Deum preces effuderint, *Plenariam* similiter omnium peccatorum suorum indulgentiam, et remissionem misericorditer in Domino concedimus. Insuper dictis Confratribus, et Consororibus corde saltem contritis, qui *Ecclesiam, seu Cappellam* respectivae consociationis propriam, si adsit, secus respectivam cuiusque *Parochialem Ecclesiam*, quae *si distet, quamcumque aliam Ecclesiam, seu publicum Sacellum quatuor aliis anni feriatis, vel non feriatis, seu dominicis diebus ab eisdem Confratribus semel tantum eligendis*, et ab eodem Ordinario *adprobatis*, ut supra, visitaverint, et

ibidem oraverint, quo die praedictorum id egerint, *septem annos, totidemque quadragenas: quoties vero Missis et aliis divinis officiis iuxta instituti leges celebrandis, et recitandis interfuerint, aut quascumque processiones de Ordinarii licentia faciendas, SSimumque Eucharistiae Sacramentum tam in processioneibus, quam cum ad infirmos, aut alias quocumque, et quandocumque pro tempore deferretur, comitati fuerint aut si impediti, campanae ad id signo dato semel Orationem Dominicam, et Salutationem Angelicam dixerint, aut etiam quinque Orationem, et Salutationem easdem pro animabus defunctorum Confratrum, et Consororum huiusmodi recitaverint, aut quodcumque aliud pietatis, et charitatis opus exercuerint, toties pro quolibet praefactorum operum exercitio sexaginta dies de iniunctis eis, seu alias quomodolibet debitis poenitentibus in forma ecclesiae consueta relaxamus. Quas omnes, et singulas indulgentias, peccatorum remissiones, poenitentiarumque relaxationes etiam animabus fidelium in purgatorio detentis per modum suffragii applicari posse indulgemus. Praesentibus perpetuis futuris temporibus valituris. Volumus autem ut si alias dictis Confratribus, et Consororibus praemissa peragentibus aliqua alia indulgentia similis perpetuo, aut ad tempus nondum elapsam duratura concessa fuerit, illa revocata sit, prout per praesentes Apostolica auctoritate revocamus: utque si dictae Consociationes alicui *Archiconfraternitati aggregatae* iam sint, aut in posterum aggregentur, aut quavis alia ratione uniantur, vel etiam quomodolibet instituantur, priores, et quaevis aliae litterae Apostolicae illis nullatenus suffragentur, sed *ex tunc eo ipso nullae sint*; ut tandem praesentium litterarum transumptis, seu exemplis etiam impressis, manu alicuius Notarii publici subscriptis, et sigillo personae in ecclesiastica dignitate constitutae praemunitis eadem prorsus adhibeatur fides, quae adhiberetur ipsis praesentibus si forent exhibitae, vel ostensae.*

Datum Romae apud S. Petrum sub annulo Piscatoris die XXVII Novembris MDCCCLXXXVIII. Pontificatus Nostri Anno Decimoprimo.

L. S.

M. Card. Ledóchowski.

Demnach bezieht sich die Ablassverleihung nun auf alle Mäßigkeitsvereine, mögen sie zur Zeit der Ausstellung des Ablassbrevés schon errichtet gewesen sein, oder erst in der Folge errichtet werden: „cum . . . piaee consociationes erectae seu erigendae sint“ . . . Alle die bisher im „Diöcesanblatte“ als canoniſch erklärten Mäßigkeits-Vereine können daher obige Ab-lässe gewinnen.

Weiters genügt für die oben erwähnten Kirchenbesuche, wenn die Pfarrkirche nicht im Orte ist, auch der Besuch einer anderen öffentlichen Kirche oder eines öffentlichen Oratoriums: „qui Ecclesiam seu Cappellam respectivae Consociationis propriam, si extet, secus respectivam ejusque Confratris et Consororis Ecclesiam Parochialem, quae si distet, quamlibet aliam Ecclesiam, vel Oratorium publicum . . . visitaverint“; und fast wörtlich ebenso rücksichtlich des unvollkommenen Ablasses von 7 Jahren und 7 Quadragenen, während es rücksichtlich des Vereinsgottesdienstes nun einfach heißt: „quoties vero Missis et aliis divinis officiis juxta instituti leges celebrandis et recitandis interfuerint“.

Was aber die Aufnahme von Außerdiöcesanen anbelangt, so wurde dieselbe nicht gewährt. Dießbezüglich ist sich daher nach der allgemeinen Vorschrift zu benehmen, wornach in eine Bruderschaft, die nur für eine bestimmte Diöcese errichtet ist, nur Mitglieder, welche innerhalb derselben wohnen, aufgenommen werden können. (Conf. Maurel, die Ab-lässe, 9. Aufl., S. 599.)

Bei dieser Gelegenheit spricht das Ordinariat dem hochw. Seelsorgeclerus wiederholt seinen Dank aus für die bisherigen Bemühungen um Einführung und Lebendigerhaltung der Mäßigkeits-Vereine. Es geht oft zwar schwer damit, aber lassen wir uns durch trübe Erfahrungen nicht entmuthigen. Qui seminant in lacrimis, in exultatione metent. Euntes ibant et flebant, mittentes semina sua. Venientes autem venient cum exultatione, portantes manipulos suos. (Ps. 125.) Welch eine Freude für uns, wenn wir dereinst, in manchen Fällen allerdings vielleicht erst beim Gerichte, erfahren werden, daß der Same, den wir durch Wort und Beispiel gestreut, doch Früchte getragen, so ansichtslos uns früher die Arbeit auch schien!

Schließlich muß noch einem Mißverständnisse begegnet werden. Hier und da scheint man nämlich der Meinung zu sein, als ob es sich bei unseren Mäßigkeits-Vereinen lediglich um Abwehr der Branntweinpest handelte. Dieß ist nun allerdings ein Zweck, auch der hauptsächlichste, aber nicht der einzige. Wie schon der Name sagt, handelt es sich dabei um Mäßigkeit überhaupt; daher auch um Abwehr der Trunkenheit in Folge Uebergenusses von Wein. In dieser Hinsicht aber finden wir leider in mancher Gegend, von der es jetzt heißt: bei uns ist keine Nothwendigkeit dazu, nur zuviel Ursache zur Einführung und Pflege von Mäßigkeits-Vereinen. Eine gute Gelegenheit dazu wird sich vielerorts bei der Ausfrage bieten.

3.

Die Entscheidung, ob ein Schulkind bereits am Empfange der Sacramente der Buße und des Altars theilzunehmen hat, obliegt dem Ermessen des Katecheten.

(Österreichische Zeitschrift für Verwaltung.)

Der Pfarrer und Katechet an der Volksschule in N. und das Decanalamt machten dem f.-b. Ordinariate die Anzeige, daß die bereits 10 Jahre alte Volksschülerin Marie N. an der österlichen Beichte und Communion nicht theilgenommen habe, weil deren Vater die Zustimmung hiezu verweigerte. Das f.-b. Ordinariat wendete sich deshalb in dieser Angelegen-

heit an den zuständigen Bezirksschulrath und wies darauf hin, daß nach den bestehenden Directiven für die Schuljugend der dreimalige Empfang der heiligen Sacramente während des Schuljahres vorgeschrieben sei und daß die Schülerin Marie N. nach dem übereinstimmenden Urtheile des Katecheten und des Decanal-amtes alle zum würdigen Empfange der Sacramente

erforderlichen Kenntnisse besitzt. Das f. f. Ordinariat ersuchte daher den k. k. Bezirksschulrath, dahin zu wirken, daß diese Schülerin zum nächsten Beichttermine ihren Obliegenheiten nachkomme. — Der zunächst vom Ortsschulrath einvernommene Vater der Schülerin Marie N. erklärte, daß er nur in der Eigenschaft als Vater seinem Kinde die Theilnahme an der Beichte und Communion nicht gestattet habe, und zwar lediglich aus dem Grunde, weil er seine Tochter dermalen noch nicht für reif zum Empfange der heil. Sacramente halte. Uebrigens wolle er sein Kind nicht überhaupt von dem Empfange der heiligen Sacramente ausschließen, sein Verbot sei nur zeitlich und werde sich mit der nöthigen Verstandesreife seines Kindes heben. Diese seine und zugleich seiner Gattin Ansicht müsse vor jener des Herrn Katecheten und des Herrn Dechantes den Vorrang haben, da die Eltern ihr Kind wohl am Besten selbst kennen. Zum Beweise der Berechtigung seiner Weigerung bezog sich der Vater auf den § 144 des bürgerlichen Gesetzbuches, wonach die Eltern das Recht haben, einverständlich die Handlungen ihrer Kinder zu leiten und die Kinder ihnen Ehrfurcht und Gehorsam schuldig sind, ferner auf Artikel XIV. des Staatsgrundgesetzes vom 21. December 1867, N.-G.-Bl. Nr. 142, welcher bestimmt, daß Jedermann die volle Glaubens- und Gewissensfreiheit gewährleistet sei, ferner daß Niemand zu einer kirchlichen Handlung oder zur Theilnahme an einer kirchlichen Feierlichkeit gezwungen werden könne, insofern er nicht der vom Gesetze hiezu berechtigten Gewalt eines Anderen untersteht, welche Bestimmungen durch die Verordnung der Schulbehörden über die religiösen Uebungen der Schulkinder nicht aufgehoben seien, zumal letztere Verordnung im Reichsgesetzblatte überhaupt nicht publicirt wurde. Der Bezirksschulrath entschied jedoch, die Eltern der Marie N. seien verpflichtet, dieselbe an den vom Katecheten der Volksschule angeordneten und durch die k. k. Bezirksschulbehörde verkündeten religiösen Uebungen theilnehmen zu lassen. In den Entscheidungsgründen wies der k. k. Bezirksschulrath darauf hin, daß ein Kind, welches die öffentliche Volksschule besucht, sich dem Lehrplane und der ganzen inneren Ordnung der Schule unterwerfen müsse und daß es den Eltern nicht zusteht,

Ausnahmen hievon für ihr Kind selbstständig zu bestimmen. Was überhaupt den Religionsunterricht betrifft, so ist hiefür der § 2 des Gesetzes vom 25. Mai 1868, N.-G.-Bl. Nr. 48, maßgebend, wonach die Besorgung, Leitung und unmittelbare Beaufsichtigung der Religionsübungen an Volksschulen unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes der betreffenden Kirche überlassen ist. Diese Befugnisse unterliegen der Beschränkung nach § 5 des Reichs-Volksschulgesetzes, wonach die Bezirksschulaufsicht die verfügten Religionsübungen dem Schulleiter bekannt zu geben hat. Da diese Verkündung durch den Bezirksschulrath auch erfolgt ist, so hat auch die Verfügung, daß die Schulkinder dreimal im Jahre (insbesondere zur Osterzeit) die heiligen Sacramente der Buße und des Altars zu empfangen haben, gesetzliche Wirkung. Allerdings sagt die verkündete Verfügung nicht, welche Kinder und welche Altersklassen zu den einzelnen religiösen Uebungen zuzulassen sind oder welche sonstige Beschränkungen hiebei einzutreten haben. Diese Frage berührt aber nicht die allgemeine Schulordnung, sondern hängt lediglich von dem Ermessen desjenigen ab, welcher zur Leitung jener Uebungen berufen ist.

In dem gegen diese Entscheidung von beiden Eltern der Maria N. beim Landeschulrath eingebrachten Recurse behaupten dieselben, daß die der Kirche zur Leitung der Religionsübungen gesetzlich zustehende Befugniß nur innerhalb der Schule, aber nicht außerhalb derselben, nämlich in der Kirche, ausgeübt werden könne. Beichte und Communion seien keine Religionsübungen, sondern Religionsdienst-Handlungen. Im Uebrigen beziehen sich die Recurrenten auf die im Protokolle bei der Schulleitung gemachten Ausführungen des Vaters. Der Landeschulrath schloß sich jedoch in seiner Entscheidung der Ansicht des Bezirksschulrathes vollkommen an und bestätigte dessen Entscheidung, in Folge dessen die Eltern der Marie N. den Recurs an das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht ergriffen.

Das Ministerium für Cultus und Unterricht wies den Recurs jedoch mit Erlaß vom 19. März 1887, Z. 24206 de 1886, ebenfalls ab, weil die in Rede stehenden religiösen Uebungen gemäß § 5 des Reichs-Volksschulgesetzes vom 14. Mai 1869, Nr. 62, von

der competenten Schulbehörde rechtswirksam kundgemacht worden sind, somit als eine für die betreffende öffentliche Volksschule erlassene allgemeine Anordnung zu gelten haben, welche zu beobachten die diese Schule besuchenden Kinder verpflichtet sind. Die Berufung auf den Artikel XIV. des Staatsgrundgesetzes vom 21. December 1867, R.-G.-Bl. Nr. 142, vermag das Begehren der Recurrenten um so weniger zu begründen, als das die Volksschule besuchende Kind der durch die Schulgesetze berechtigten Gewalt der Schule untersteht und das den Eltern nach §. 144

des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches zustehende Recht durch die in Bezug auf die Erfüllung der Schulpflicht bestehenden Gesetze überhaupt eingeschränkt ist. Was übrigens die Frage anbetrifft, welche Kinder, beziehungsweise von welcher Altersstufe angefangen dieselben an den bezüglichlichen von der staatlichen Schulaufsichtsbehörde dem Schulleiter verkündeten religiösen Uebungen theilzunehmen haben, so ist dies lediglich Sache des Ermessens Desjenigen, welcher die bezüglichlichen Uebungen zu leiten berufen ist.

4.

K u n d m a c h u n g

des steiermärkischen Landes-Ausschusses betreffs Einlösung der steirisch-ständischen Domesticall-Obligationen.

In Ausführung des mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. December 1888 sanctionirten Beschlusses des steierm. Landtages vom 25. September 1888 sind die noch im Umlaufe befindlichen steirisch-ständischen Domesticall-Obligationen nunmehr einzulösen.

Die Einlösung erfolgt zu Folge des citirten Landtagsbeschlusses zu nachstehenden Cursum:

- a) Die Einlösung der $1\frac{3}{4}\%$ Obligationen zum Course pr 13.23
d. h. für je 100 fl. Nominale in Bankozettel werden 13 fl. 23 kr. De. Währung bezahlt;
- b) Die Einlösung der 2% tigen Obligationen erfolgt zum Course pr 15.12
d. h. für je 100 fl. Nominale in Bankozettel werden 15 fl. 12 kr. De. Währung bezahlt;
- c) Die Einlösung der $2\frac{1}{2}\%$ Obligationen erfolgt zum Course pr 18.90
d. h. für je 100 fl. Nominale in Bankozettel werden 18 fl. 90 kr. De. Währung bezahlt;

wornach also die Obligationen zu einem Course eingelöst werden, wodurch bei einer Umrechnung in österr. Währung der thatsächlich bezahlte Zinsenbetrag zu 5% capitalisirt erscheint.

Im Sinne dieses Landtagsbeschlusses werden daher die vorbezeichneten Werthpapiere zum Behufe der Einlösung nach dem angegebenen Maßstabe einberufen.

Die Obligationen sind daher vom Besitzer zum Behufe dieser Einlösung beim Landesobernehmeramte in Graz mittelst von der überreichenden Partei eigenhändig zu unterfertigten Consignationen in zweifacher Ausfertigung längstens bis 1. März 1889 zu überreichen.

Die eine dieser Consignationen mit den Obligationen wird beim Landesobernehmeramte rückgehalten, — während das zweite Pare der Consignationen mit der Bestätigungsklausel des Landesobernehmeramtes versehen der Partei rückgestellt wird.

Die Druckorte für diese Consignation, welche die Stückzahl der Obligationen, die Namen, auf welche sie lauten, die Nummern, den Betrag, das Datum und die Verzinsung enthalten muß, liegt beim Landesobernehmeramte auf und wird den Parteien zum Behufe der Anmeldung unentgeltlich erfolgt.

Die Unterschrift des Ueberreichters der Anmeldung sammt Adresse wolle in leserlicher und genauer Weise beigefügt werden, damit, wenn sich bei der Liquidation ein Anstand ergeben sollte, die weiteren Verhandlungen mit der Partei in deren Interesse möglichst ohne unnötigen Aufschub eingeleitet werden können.

Die Liquidation der überreichten Anmeldungen erfolgt nach den Vorschriften der beim Landesobernehmeramte für die Verwaltung der landschaftlichen Crediteassen bereits bestehenden Instruction.

Es wird daher insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß hinsichtlich solcher Obligationen, welche zu einer Pflugschafts-, Fideikommiß- oder Stiftungs- masse gehören, oder auf welchen sonst was immer für ein Vinculum haftet, die Ueberreicher, insoferne sie nicht die betreffenden competenten Behörden selbst sind, auch diejenigen amtlichen Documente vorzulegen haben werden, wodurch die Aufhebung des auf der Obligation haftenden Vinculum nachgewiesen und die betreffende Persönlichkeit zur Anmeldung und Empfangnahme des entfallenden Geldbetrages ermächtigt wird.

Die Auszahlung der liquidirten Beträge wird vom 1. Mai 1889 an beim Landesobereinnehmeramte „gegen Rückstellung der bei der Anmeldung der Partei rückgestellten mit dem Anmeldevormerke des Landesobereinnehmeramtes versehenen Consignation erfolgen.

Der Ueberbringer der Consignation wird durch den Besitz derselben als zur Behebung des entfallenden Betrages legitimirt angesehen.

Die weitere Verzinsung der Obligationen wird mit 1. Mai 1889 eingestellt.

Wegen allfälliger Auskünfte wollen sich die Parteien an das Landesobereinnehmeramt wenden, welches dieselben gegen vorherige Einsendung der entfallenden Briefmarken auch brieflich zu ertheilen und unter der gleichen Voraussetzung auch auf Wunsch die Consignationsblanketten mittelst Post zuzusenden bereit ist.

Sollten die Anmelder den liquidirten entfallenden Geldbetrag noch vor dem 1. Mai 1889 zu beheben wünschen, so ist das Landesobereinnehmeramt für diesen Fall ermächtigt, den liquidirten Betrag nach Abzug einer 5% Escomptgebühr auf Verlangen der Partei auch vor dem 1. Mai 1889 flüssig zu machen.

Hievon werden die Kirchenvorstehungen mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, auf steierm. Domesticall-Obligationen, wenn sich solche in ihrer Verwaltung befinden sollten, ihre volle ämtliche Fertigung beizusetzen, nämlich Siegel und Unterschrift mit Angabe des Amtscharacters und dieselben dann ans Ordinariat zur weiteren Veranlassung einzusenden.

5.

Stempel- und Gebührenfreiheit bei Löschung kleiner Satzposten.

Nach § 1 des Gesetzes vom 22. Juni 1888 (R.-G.-Bl. vom Jahre 1888, Nr. 466) ist die Wirksamkeit des Gesetzes vom 31. März 1875 (R.-G.-Bl. Nr. 52) (Kirchliches Verordnungsblatt XXXVI, S. 296) über die zeitweilige Stempel- und Gebühren-Befreiung, dann die Erleichterungen im Verfahren bei den die

Löschung kleiner Satzposten bezweckenden Verhandlungen auf den Zeitraum vom 1. Jänner 1888 bis Ende 1890 verlängert worden.

Hievon werden die Kirchen-Vorstehungen zur Wissenschaft und Darnachachtung verständigt.

6.

Mäßigkeits-Vereine.

Sechs Mäßigkeits-Vereine sind ins Leben getreten, und zwar: zu Preska, im Decanate Laibach; Smlednik, im Decanate Krainburg; Ljubno, im Decanate Radmannsdorf; Rova, im Decanate Stein; Ihan und St. Helena, im Decanate Moravče. Dieselben werden hiemit als canonisch errichtet erklärt.

Alle sechs Vereine haben zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses das Fest der Unbefleckten Empfängniß

Mariens (8. December), und zur Gewinnung des Ablasses von 7 Jahren und 7 Quadragenen das Fest des hl. Joseph (19. März) und die ersten drei Quater-Sonntage des Jahres gewählt.

Die canonische Errichtung dieser Mäßigkeits-Vereine ist im resp. Verzeichnisse der Vereins-Mitglieder in der, in dem Diöcesanblatte VIII, S. 87 de 1887 mitgetheilten Form anzumerken.

7.

Concurs-Verlautbarung.

Theils durch Resignation, theils durch Todfall sind in Erledigung gekommen und werden zur Bewerbung ausgeschrieben folgende Pfarren:

1. Die bischümliche Collationspfarre Unter-Warmberg, im Decanate Gottshee;

2. Die bischöfliche Patronatspfarre Lipoglav, im Decanate St. Marein;

3. Naklo, im Decanate Krainburg, unterstehend dem Patronate des Domkapitels l.-j. Stiftung in Laibach.

4. Catež, im Decanate Gurkfeld, unterstehend dem Patronate der Religionsfondsdomäne Landstraß;

5. Vreme, im Decanate Adelsberg, unterstehend dem Patronate des Allerhöchsten Landesfürsten;

6. Gorje, im Decanate Radmannsdorf, unterstehend dem Patronate des Allerhöchsten Landesfürsten;

7. die Religionsfonds-Pfarre Mitterdorf, im Decanate Gottshee, und

8. Kolovrat, im Decanate Moravée, unterstehend dem Patronate der Religionsfondsdomäne Sittich.

Die Gesuche um die Pfarren Unter-Warmberg und Lipoglav sind an das hochwürdigste fürstbischöfliche Ordinariat in Laibach; um die Pfarre Naklo an das hochw. Domkapitel l.-j. Stiftung in Laibach; um die übrigen Pfarren aber an die hohe k. k. Landesregierung für Krain in Laibach zu stylisiren.

Peremptorischer Competenztermin 12. März 1889.

8.

Chronik der Diöcese.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 30. December v. J. Seiner fürstbischöflichen Gnaden, dem Hochwürdigsten, Hochgeborenen Herrn **Dr. Jakob Missia** die Würde eines geheimen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Herr Mojs Košir, fürstbischöflicher geistlicher Rath und Pfarrer zu St. Ruprecht, wurde zum fürstbischöflichen Consistorial-Rathe ernannt.

Die canonische Investitur erhielten die Herren: Martin Malenšek auf die Vorstadt-pfarre St. Peter in Laibach, am 18. December 1888; Leopold Lotrič auf die Pfarre Zlato Polje, am 21. Jänner, und Johann Berlic auf die Pfarre Bohinjska Bela, am 28. Jänner 1889.

Dem Herrn Johann Nemanjič wurde die bisher von ihm administrierte Pfarre St. Oswald, dem Herrn Franz Zbašnik die Pfarre Hinje, dem Herrn Vincenz Polaj die Pfarre Rateče und dem Herrn Anton Fettich-Frankheim die Pfarre St. Barthlmae im Felde verliehen.

Dem Herrn Simon Zadnik, Pfarrer in Catež, wurde die Uebernahme in den definitiven, und dem Herrn Franz Perpar, Cooperator zu St. Margarethen bei Klingenfels, in den zeitlichen Ruhestand bewilligt.

Herr Johann Belec, quiesc. Pfarrer in Lahoviče, wurde als Administrator der Pfarre Sv. Duh angestellt und Herr Mojs Pehani, Cooperator in Metlika, als solcher nach Hl. Kreuz bei Kostanjevica übersezt.

Gestorben sind die Herren: Karl Tedeschi, Pfarrer in Görje, am 24. December, und Franz Levičnik, penj. Pfarrer in Železniki, am 29. December 1888; Franz Demšar, Coop. in Hl. Kreuz bei Kostanjevica, am 6. Jänner; Ulrich Zupan, penj. Pfarradministrator in Laibach, am 8. Jänner; Josef Merjasec, Pfarradministrator in Sv. Duh, am 15. Jänner; Peter Teran, Pfarrer zu Mitterdorf bei Gottshee am 17. Jänner; Johann Pečar, penj. Ortskurat in Veliki Gaber, am 18. Jänner, und Andreas Pogorelec, Pfarrer in Kolovrat, am 22. Jänner 1889. — Dieselben werden dem Gebete des hochw. Diöcesan-Alerus empfohlen.

Vom fürstbischöflichen Ordinariate Laibach am 28. Jänner 1889.